

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
24 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 27.

Halle, Mittwoch den 1. Februar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. Se. Majestät der König haben
geruht:

Dem evangelischen Pfarrer Thon zu Gruna, Regierungs-
bezirk Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu
verleihen.

Köln, d. 26. Januar. Die Kölnische Zeitung meldet:
Vom Main, vom 22. Januar. Seit einiger Zeit sind beun-
ruhigende Gerüchte im Umlauf, daß von einer gewissen Seite
bei der Bundesversammlung Anträge gemacht worden seien,
welche auf Beschränkungen des ständischen Wesens abzielten.
Man fügt hinzu, daß diese Anträge nicht ohne Unterstützung
geblieben seien. Wir können nicht glauben, daß diese Gerüchte
irgend einen Grund haben, da gar kein Anlaß zu solchen Maß-
regeln gegeben ist. Der Geist, der sich gegenwärtig im deut-
schen Volke regt, ist ein so tüchtiger, durch und durch natio-
naler, daß man gewiß nicht daran denken kann, eben diesem
Volke sein Liebstes, die ständische Vertretung, zu verkümmern.
— Die Hoffnungen auf ein allgemeines Preßgesetz sind
wieder sehr in die Ferne gerückt, da von mehreren Seiten Be-
denken dagegen erhoben werden. Unter diesen führt man auch
die hin und wieder vorgekommenen Auswüchse eines Theils
der Presse an. Dagegen wird von anderer Seite geltend ge-
macht, daß gerade ein gesetzlicher Zustand diesen vorbeugen
solle. Die Censur erweise sich nach allen Seiten hin als un-
genügend und mangelhaft, weder den Regierenden noch Regier-
ten Befriedigung gewährend; die Anforderungen der Zeit ver-
langten dringend, daß in dieser Beziehung etwas geschehe.
Man müsse der Nation ein Zeichen des Vertrauens geben für
die schöne Haltung, welche sie in der letzten Zeit bewiesen habe,
wenn man nicht wolle, daß jener treffliche Geist wieder ver-
setze oder gar zu schlimmen Zwecken ausgebeutet werde. Die
Sache hat große Schwierigkeit; sollte aber des ungeachtet ein
solches Gesetz zu Stande kommen, so wird es jedenfalls ein
sehr strenges.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 25. Jan. Gestern wurde in der
zweiten Kammer die Debatte über die Frage, was mit der Be-

schwerdeschrift der Amsterdamer Kaufleute gegen den letzten Bel-
gischen Vertrag zu machen sei, fortgesetzt. Nachdem eine große
Anzahl von Rednern sich ausgesprochen, nahm der Justiz-Mi-
nister das Wort, um darzulegen, daß die Regierung den Ver-
trag keinesweges aus dem Grunde, die Verantwortlichkeit des-
selben von sich abzulehnen, der Kammer vorgelegt habe. Viel-
mehr ständen die Minister nicht an, die Verantwortlichkeit, die
mit ihrer Unterzeichnung des Vertrages verbunden sei, voll-
ständig und allein zu übernehmen. Durch Art. 57 des Grund-
gesetzes werde es jedoch den Ministern zur Pflicht gemacht, keine
Gebiets-Abtretung oder Austauschung vorzunehmen, ohne die
Bewilligung der Generalstaaten einzuholen, und darum allein
liege der Vertrag den Kammern vor. — Beim Schluß der
Debatte wurde von der Kammer mit 44 gegen 7 Stimmen der
Beschluß gefaßt, die Adresse der Kaufleute auf das Bureau der
Kammer niederzulegen und eine Abschrift davon an den Mini-
ster der auswärtigen Angelegenheiten zu senden.

Frankreich.

Paris, d. 26. Jan. Die Adresse der Paltskammer, ein
treuer Wiederhall der Throneröffnungsrede, ist nach Beset-
tigung der anti-ministeriellen Amendements mit 117 Stimmen
gegen 33 votirt worden. — Die Adresse wird heute Abend dem
König überreicht.

Heute ist ein spanischer Courier auf dem Wege nach Lon-
don hier durch gekommen; er soll Ueberbringer des von Espar-
tero unterzeichneten Handelsvertrags sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Jan. Das Attentat auf Hrn. Drum-
mond nimmt die allgemeinste Aufmerksamkeit und Theilnahme
in Anspruch. Die Königin, in deren Diensten ein Bruder des
Verwundeten, der Oberst Berkeley Drummond, als Kavaller
sich befindet, und Prinz Albrecht, sowie die Herzoge von Cam-
bridge und von Sussex, die Minister, die Gesandten und viele
andere angesehene Personen, haben sich wiederholt nach seinem
Befinden erkundigen lassen. Dieses ist leider nicht so günstig
geblieben, wie es anfangs den Anschein hatte; die Kugel soll,
wie es sich später gezeigt, die Rippen gestreift haben, und es

trat schon am Sonnabend Morgen, den Tag nach dem Attentat, eine heftige Entzündung ein, die dem Patienten große Unruhe verursachte. Man hat ihm einigemal zur Ader lassen müssen, da zuerst kein Blut kommen wollte; auch sind ihm eine Menge Bluteigel an der linken Seite angelegt worden. Dies brachte dem Kranken eine Zeit lang bedeutende Erleichterung, und schon hoffte man, daß die Krisis gehoben sei, da zeigten sich gestern Nachmittag wieder bedenkliche Symptome, man schritt von neuem zum Aderlaß, aber sein Zustand hat sich seitdem nicht wieder gebessert, und die letzten Nachrichten von heute Mittag um 1 Uhr geben wenig Hoffnung für sein Aufkommen. Was die früheren Lebensverhältnisse des Menschen betrifft, der das Attentat auf Herrn Drummond verübte, so hat man darüber bis jetzt von zwei Seiten einiges Nähere erfahren, was jedoch keinen Aufschluß über die Motive seiner That giebt. Der eine Berichterstatter über den Gefangenen ist ein Zimmermann, Namens Spalding, der früher in Glasgow ansässig gewesen und dort nicht weit von dem Vater des Gefangenen gewohnt hat. Der Name des Letzteren ist von ihm richtig als Mac Naughten angegeben worden; der Vater war Holzdecksler, und der Sohn, der dieselbe Profession gelernt, zeigte sich als Lehrling sehr fleißig, geschickt und sparsam, so daß er sich von seinem Lohn nach und nach eine bedeutende Geldsumme zurücklegte. Als Geselle aber gerieth er mit seinem Vater in Streit und verließ plötzlich Glasgow, ohne daß man wußte, wo er geblieben. Erst nach anderthalb Jahren hörte der Vater zufällig, daß sein Sohn in London arbeite, er begab sich sogleich dorthin, Vater und Sohn versöhnten sich und kehrten zusammen nach Glasgow zurück, wo nun der Letztere das Geschäft des Vaters übernahm und dieser, der in der Nähe der Stadt einige Häuser besaß, sich zur Ruhe setzte. Bis 1837 lebte Mac Naughten der Sohn als ein geachteter Bürger in Glasgow; man sah ihn nie in Kaffee- und Branntweinhäusern; er wohnte keiner öffentlichen Versammlung bei, kümmerte sich gar nicht um die Politik und war ein fleißiger Kirchengänger. Da überwarf er sich aber von neuem mit seinem Vater, er wollte dessen Geschäft nicht fortsetzen und etablierte sich auf seine eigene Hand. Er machte gute Geschäfte und lebte eben so still und fleißig fort, aber im Jahre 1839 legte er sein Gewerbe plötzlich nieder. Man meinte, er müßte sich schon eine gute Summe verdient haben. Im folgenden Jahre zog Herr Spalding von Glasgow nach London, von wo er noch einige Briefe mit dem jungen Mac Naughten wechselte, bis dieser nicht mehr antwortete. Erst vor etwa einem Jahre hörte Herr Spalding, daß der ältere Mac Naughten gestorben sei, und daß der Sohn seine Erbschaft zu Gelde gemacht habe. Daher schreibt sich wahrscheinlich auch der bei dem Gefangenen gefundene Bankschein über 750 Pfd., der auf seinen Namen ausgestellt ist. Herr Spalding meinte, daß der Gefangene gewiß mit keinem der Drummond'schen Familie bekannt gewesen, da er ihn in den zwanzig Jahren, seit denen er ihn kenne, nie von politischen Dingen oder von Bewerbung um irgend ein Amt habe sprechen hören. Eine andere Aussage über den Gefangenen rührt von einer Wittve Dutton her, bei welcher Mac Naughten in den letzten sechzehn Wochen in London zur Miethen gewohnt. Diese hat auch nichts Auffallendes an ihm bemerkt, als daß er ihr von düsterer Gemüthsstimmung erschienen ist, die in der letzten Zeit zugenommen haben soll, und daß er den ganzen Tag außer dem Hause zugebracht, ohne daß sie erfahren, womit er sich beschäftige und wovon er lebe; seine wöchentliche Miethen von 2½ Sh. hat er regelmäßig bezahlt, aber übrigens so ärmlich gelebt, daß er nur zwei Hemden, anzugs gar nur eines, nur ein paar Stiefeln, überhaupt nur einen Anzug gehabt, der eine Zeit lang sehr zerlumpt gewesen,

bis er sich kürzlich ein paar neue Kleidungsstücke gekauft hatte. Von dem Bankschein wußte Mistress Dutton nichts. Einmal war Mac Naughten ein paar Wochen abwesend, angeblich in Frankreich, im Oktober aber war er wieder in sein altes Quartier zurückgekehrt, da er es unvermietet fand. Er pflegte sehr stark Taback zu rauchen. Ueber seinen Gemüthszustand haben die ärztlichen Beobachtungen im Gefängniß bis jetzt nichts ergeben, was wirklich auf Wahnsinn schließen lassen könnte. Er spricht wenig, aber was er spricht, ist, mit Ausnahme seiner mitgetheilten Aussage, die man für Verstellung hält, durchaus verständig. Auch zeigt er einen sehr guten Appetit. Ueber sein Attentat läßt er sich in kein Gespräch ein.

A m e r i k a.

Philadelphia, d. 5. Dec. Noch nie war der Zustand in den vereinigten Staaten trauriger, als in dem jetzigen Augenblick. Unsere meisten Fabriken sind geschlossen, der Handel ist ganz und gar in Stockung gerathen, die Früchte und sonstige Lebensmittel sind ganz unter altem Preis. Philadelphia, die sonst so gewerbreiche Stadt, zählt Tausende von guten Arbeitern, die keine Beschäftigung haben, und leider haben sie dazu noch wenig Aussicht. Daß unter diesen Verhältnissen Raub und Mord an der Tagesordnung ist, kann man sich leicht denken. Aus Hunger, kann man wohl sagen, geschehen die Gräueltathen nicht, aber wohl dadurch, daß so viele Menschen, die sonst im Wohlstand waren, nun vom Schicksal gebeugt verarmt dastehen. Wie sich die Sachen wieder besser gestalten werden, weiß der Himmel.

V e r m i s c h t e s.

— Tilsit, d. 23. Januar. Der Memelstrom hat bei Tilsit eine so starke Eisstopfung, daß die Kommunikation mit dem jenseitigen Memelufer vom 19. bis zum 22. d. total gehemmt war. Das Eis hat sich hier und in der Umgegend zu haushohen Bergen aufgethürmt; der nächste Eisgang dürfte, im Fall noch Schnee fallen und starker Frost eintreten sollte, sehr viel für Tilsit und die Niederung fürchten lassen.

— Tilsit. Vor etwa 3 Monaten kommt zu dem Besitzer eines Grundstücks in dem Niederunger Kreise ein Verwandter desselben, stellt ein geladenes Gewehr in den Stall und läßt es da unabgeschossen stehen. Der Hausknecht versucht mehrmals vergebens das Gewehr abzuschließen, wiederholt diesen Versuch am 14. Januar, und, da das Gewehr nicht losgeht, wird er dreister, schlägt es auf die eben ankommende Diensthöbin an, drückt ab und — sie fällt, in den Kopf getroffen, zu Boden. Sie hauchte nach wenigen, schrecklichen Augenblicken ihren Geist aus. Möchte doch auch dieses Ereigniß jedem Inhaber von Gewehren eine neue Anmahnung zur unaufhörlichen Wachsamkeit über dieselben seyn!

— Der Uhrmacher Brennet zu London soll ein Metallgemisch für Uhrzapfenslöcher erfunden haben, welches weniger Reibung erzeugt als Edelsteine; es besteht aus 72 Theilen Gold, 44 Th. Silber, 92 Th. Kupfer und 24 Th. Palladium. Das letztere vereinigt sich sehr gut mit den übrigen Metallen und die Legirung schmilzt unter dem Schmelzpunkte des Goldes. Sie ist röthlich-braun, auf dem Bruche fein wie Stahl, beinahe so hart als Schmiedeeisen, aber brüchiger, nicht spröde und einer guten Politur fähig. Sie hat auf Stahl eine geringere Reibung, als Messing auf Eisen, und wird von Salpetersäure kaum angegriffen.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 10. April dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Lokale des concessionirten Leihhauses des Herrn Flöthe & Comp. hieselbst, große Märkerstraße No. 456, die seit den Monaten September, October, November und December 1841, sowie Januar und Februar 1842 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effekten, auf den Antrag des Hrn. Flöthe & Comp. durch den Herrn Auktions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termin einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberrest an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert und kein Pfand-Eigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 24. Januar 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Freiwilliger Verkauf!

Das den Stadtgerichts-Direktor Tettenborn'schen Erben zugehörige zu Wolferode unter No. 41. belegene Freigut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit Gärten, 5 Hufen 13 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland und mit den toden und lebenden Inventariestücken, abgeschätzt, ohne die letztern, nach einer frühern Ertrags-Taxe auf 25,404 Rthlr. 27 Sgr. 11 Pf. und nach der neuesten Grundtaxe auf 13,826 Rthlr., soll ertheilungshalber den 3. März 1843. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zufolge der in unserer Registratur und bei dem Justiz-Commissar Gieseke hieselbst einzusehenden Kaufbedingungen und Taxe meistbietend verkauft werden.

Gieselben, den 17. Dec. 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictalladung.

Dem zu Schleuditz verstorbenen Mauermeister Karl Jesnitzer sind nachstehende Dokumente abhanden gekommen:

- a) eine gerichtliche Konsensurkunde vom 24. Mai 1799 über 700 Thlr. in Conv. Speciebus von dem Kaufmann Johann

Michael Dieze in Schleuditz erborgtes Darlehn,

- b) ein Schuldbekennniß d. d. Schleuditz den 8. Juni 1804 über 100 Thlr. Kapital der Wittwe Dieze daselbst,
c) eins dergl. vom 15. Januar 1805 über 100 Thlr. Kapital des Johann Christian Wilhelm Dieze daselbst,
d) die Cessionurkunden der Gebr. Friedrich Ernst Dieze in Leipzig und Johann Christian Wilhelm Dieze in Schleuditz vom 11. und 13. April 1807 über diese Kapital-Posten, nebst der Konfirmationsurkunde vom 30. December 1807, endlich
e) die gerichtliche Konsensurkunde vom 9. April 1816 über 300 Thlr. Conv.-Geld von dem Mauermeister Jesnitzer in Schleuditz vorgeschlossenes Darlehn.

Alle diejenigen, welche an diese 1200 Thlr. betragenden, in das Hypothekenbuch auf das Holzweißigische, jetzt Palmische Bauergrund Nr. 16. Freiroda hypothekarisch eingetragenen Posten und die darüber ausgestellten Dokumente einen Anspruch als Eigenthümer, Cessionarien, Pfänder oder andere Briefs-Inhaber zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, in dem auf den 20. April 1843, Vorm. 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Freiroda angesetzten Termine diese ihre Ansprüche anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls sie damit placidit und die fehlenden Dokumente durch Erkenntniß für amortisirt werden erklärt werden.

Delitzsch, den 28. Dec. 1842.

Das Patrimonial-Gericht zu Freiroda.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des hiesigen Rathskellers nebst Garlküche, Wein-, Branntwein- und Bierschank, sowie der Nutzung der Rathswaage auf den Zeitraum vom 1. April d. J. bis ultimo December 1848, haben wir einen Termin auf Freitag den 17. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaunt, und laden dazu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß sich dieselben im Termine über ihre Qualifikation und Cautionsfähigkeit auszuweisen haben.

Die Pachtbedingungen können in unserer Expedition eingesehen werden.

Vitterfeld, den 21. Jan. 1843.

Der Magistrat.

Markt-Anzeige.

Von den hohen Staatsbehörden ist uns gestattet worden, mit den hiesigen beiden Jahrmärkten zugleich Viehmärkte abhalten zu dürfen. Indem wir dies dem handelstreibenden Publikum bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß für das zu Markte gebrachte Vieh in den nächstfolgenden vier Jahren Standgeld nicht erhoben werden wird.

Brehna, den 26. Januar 1843.

Der Magistrat.

Zehn Thaler Belohnung.

Vor dem Gasthause in Seeburg ist ein mit blauer Oelfarbe angestrichener und mit F. H. gezeichneter Kober heute früh bei der Abfahrt eines Frachtwagens stehen geblieben oder verloren worden; ohne daß kurz darauf, als man ihn vermißt, er wieder zu erlangen gewesen.

Dem ehrlichen Finder werden 10 Thlr. Belohnung zugesichert, und hat sich deshalb beim Polizei-Inspector Hesse in Halle oder beim Gastwirth Walther in Seeburg zu melden.

Im besagten Kober befand sich einiges Geld, eine kurze Tabackspfeife mit braun und weißgestreiftem Rohr und auf dem Kopfe ist ein Jagdhund gezeichnet — und ein rothbunter Tabackbeutel.

Halle, den 29. Januar 1843.

Heute Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Mailla.

(Freimfelde.) Heute Mittwoch den 1. Febr. Gesellschaftstag; Saal und Nebenstuben sind geheizt; Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen; das Uebrige wie gewöhnlich bei
P. de Bouché.

Die königl. sächs. concessionirte
Siebwaaren-Fabrik
Friedr. Adolph Thiermann's
zu Saupsdorf bei Sebnitz
in Sachsen,

empfehlte sich mit Verkauf aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, als
Draht-, Holz- und Haarböden, Siebränder, Fenstervorsetzer, messingene Blätter von 10—50 Ellen Länge für Papiermühlen, und dergl.

Sämmtliche Waaren werden in bester Qualität geliefert, die Preise sind die billigsten, und geehrte Aufträge werden sowohl beim Einzelverkauf, als beim Verkauf im Ganzen schnell und pünktlich ausgeführt.

Marinirte Häringe, von ganz vorzüglichem Geschmack, stets zu haben bei
Carl Schumann,
Alter Markt Nr. 492.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir unterm heutigen Tage auf hiesigem Plage ein Expeditions- und Commissions-Geschäft unter der Firma Klingebell & Berger errichtet haben. Unser Geschäftslocal ist im Gasthose zur goldenen Kugel.

Halle, den 1. Februar 1843.

Klingebell & Berger.

Einladung zur Medoute

im Gasthause zur Post in Klleben a. d. S. den 12. März 1843.
Man bittet um zahlreichen Besuch. Elegante Maskenanzüge mit allem Zubehör für Herren und Damen sind vier Tage zuvor im Lokale selbst zu haben.

Der Gastgeber F. Eincke.

Meine hinlänglich bekannte Masken-Garderobe, welche auch dies Jahr durch neue Costüme vermehrt, eine größere Auswahl darbietet, empfehle ich zu bevorstehenden Medouten ergebenst.

Louis Hädicke,
Schulberg No. 98.

Nußholz-Auction.

Künftigen Donnerstag als den 2. Febr. c. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Holzplage an den Pulverweiden dicht an der Schleuse einige hundert Stück eichenes Eisenbahnholz im Einzelnen öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 28. Januar 1843.

Zum

28. Febr. 1843, von 8 Uhr Vormittags an, sollen in der Niedermühle zu Wiehe 3 Stück gute Pferde, Mehrenschimmel, von welchen zwei 9jährig und eins 3jährig, ferner 4 Stück Kühe, eine 4füßige verdeckte Chaise, noch wenig gebraucht, ein Schlitten mit Decke, ein zweispänniger Leiterwagen, Ackergeräthe und Geschirre, Heu- und Strohvorräthe, sowie ohngesähr 200 Scheffel Kartoffeln, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden; was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Sonnabend und Sonntag Waffeltuchen bei Wanklöben in Werp.

Verkauf eines Anspannerguts.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein zu Oberrißdorf bei Klleben belegenes Anspannergut mit 105 Morgen des schönsten Weizenbodens nebst Schiff und Geschirre aus freier Hand zu verkaufen. Die Ackerzeichen sich durch ihre gute Lage, sowie durch sehr gute Cultur vortheilhaft aus.

Zahlungsfähige Käufer können von jetzt an täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Oberrißdorf, den 24. Jan. 1843.

Christoph Köh.

Holzverkauf. Dienstag den 7. Februar von früh 9 Uhr an sollen im Einzelnen 200 Stück eichene, birken und buchene Nussenden, größtentheils für Stellmacher sich eignend, 140 Klaftern dergleichen Brennholz, 240 Schock dergleichen Weilholz und 15 Schock Leiterbäume im Ritterguthshofe von Oberschmon meistbietend verkauft werden. Der Termin wird im Schlage oder bei ganz ungunstiger Witterung im Gasthose von Oberschmon abgehalten.

E. Wöttger.

Gasthofs-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen Gönnern und Freunden hiermit anzuzeigen, daß er den, dem Eisenbahngebäude ganz nahe belegenen Gasthof

Zur Stadt Leipzig

vom 1. Januar dieses Jahres an, übernommen, und denselben neu und aufs bequemste eingerichtet hat, und erlaubt sich denselben einem respectiven Publico unter Versicherung prompter und billiger Bedienung zur gefälligen Benutzung angenehmlich zu empfehlen.

Magdeburg, den 20. Januar 1843.

Joh. Heinrich Küppel,
früher Oberkellner zur Stadt Prag hier.

Das reichhaltige mit vielem Neuen bereicherte Verzeichniß für 1843 aus der Kunst- und Handelsgärtnerei des Hrn. Fr. Wilh. Wendel in Erfurt über in- und ausländische Gemüße- und Blumensamen, Pflanzen, Georginen etc. wird gratis gegeben und Bestellungen auf sämtliche Gegenstände prompt von mir ausgeführt.

Halle. F. A. Hering.

Einem Lehrling am liebsten vom Lande sucht der Sattlermeister Busch, große Klausstraße No. 871.

Meine eingerichtete Conditorei, nahe am Markt, die gegenwärtig Hr. Otto in Pacht hat, ist jetzt aufs neue zu verpachten und zu Michaelis dieses Jahres zu übernehmen. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Herbst, große Ulrichstraße No. 79, eine Treppe hoch.

Eine neue Sendung feiner bemalter Pfeifenköpfe erhielt

F. A. Spiess, Rann. Str.

Auf den Sonntag als den 5. Februar ist Pfannkuchenfest und Tanzmusik.

Niemer,
Gastwirth in Nieda.

Alle Sorten Bremer und Hamburg'ser Cigarren in alter, abgelagerter Waare, worunter sich besonders La Fama à 20 Thlr. pro Kiste und Rencurrel à 16 Thlr. pro Kiste auszeichnen, empfiehlt

F. W. Rüprecht.

Barinas-Canaster in alter, gestochener Waare 15 Sgr. pro U, Guiana, Portorico in Rollen 12 1/2 Sgr. pro U bei

F. W. Rüprecht.

Die Christoph Deutschbeinschen Erben, welche sich in Stumsdorf bei Deutschbein unterschrieben haben, müssen sich den 12. Febr., Nachmittags 1 Uhr, in Halle, Petersberg Nr. 1451, einfinden zum Vorlegen des Resultats von Magdeburg; sollten noch welche der Sache nicht Kundige vorhanden sein, so können sich selbige zur Annahme melden.

Halle, den 29. Jan. 1843.

Die Deutschbeinschen Erben.

Schweineborsten

kauf zum höchsten Preis Jonson, Brüdstraße und Rathhaus Ecke.

Die primitive Niederjagd des Rittergutes Oberwändsch, sowie der Antheil in der Globickauer Koppeljagd, soll auf 6 hintereinanderfolgende Jahre am 4. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube unter Vorbehalt des Zuschlags verpachtet werden.

Oberwändsch bei Schaaßstedt.

Der Rittergutsbesitzer
Schlemm.

Beilage

Beilage zu Nr. 27

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 1. Februar 1843.

Deutschland.

Wien, d. 25. Jan. Die Königl. dem Censurwesen vorgesetzten Ministerien haben das Aufhören der Rheinischen Zeitung mit dem 1. April d. J. verfügt.

Türkei.

Belgrad, d. 10. Januar. Die schließliche Entwicklung des serbischen politischen Drama dürfte kaum eine andere sein, als daß Fürst Michael wieder eingesetzt wird. Mag auch für Rußland die Person des Fürsten Michael gleichgültig sein, so liegt ihm doch viel an dem politischen Einflusse in Serbien, Bulgarien und Montenegro, und es wird nicht dulden wollen, daß etwas ohne seine Zustimmung geschieht, viel weniger, wenn dies gegen seine politischen Absichten der Fall wäre. Wutschitsch, der eigentliche jetzige Machthaber in Serbien, früher Kutscher des Fürsten Milosch, scheint Ahnung davon, zum mindesten persönliche Besorgnisse zu hegen. Mit den meisten Gliedern des Senats zerfallen, besucht er die Sitzungen nicht mehr, ist kürzlich die Aufregung so weit gestiegen war, daß man sich mit den Stühlen zu prügeln drohte. Ohne zehn bis zwölf schwer bewaffnete Begleiter wagt er es nicht, sein Haus zu verlassen, in welchem ein Lager der Leibgarde für mehr als hundert Mann eingerichtet ist. Des Nachts durchstreift er die Stadt mit dreißig bis vierzig Trabanten und wechselt die Parole. So lange die Geflüchteten und Vertriebenen in Semlin weilen, ist Serbien für Fremde hermetisch verschlossen. Von hier jedoch flüchten tagtäglich Anhänger des Fürsten Michael unter den Kugeln der Türken und Panduren nach Oesterreichs gastlichem Ufer, wo sie freundlich aufgenommen werden. In Orsova, Rubin, Pancsova, Semlin u. s. w. sollen sich über 8000 serbische Flüchtlinge befinden. Kürzlich durchbrachen über zwanzig Arrestanten den Kerker und gewannen, zum Theil in Eisen, die Sawa; die Patrouillen zwangen sie, an das jenseitige Ufer überzuschiffen. Die serbischen Landeskaßen sind übrigens geleert, und dieser Umstand wird die neue Katastrophe dort noch beschleunigen.

Bermischtes.

An der Küste des französischen Departements der Nordküsten hat man eine Austerbank entdeckt, welche 2 Stunden lang, 1 Stunde breit und 15 bis 16 Fuß dick ist; die Auster sind kleiner, grüner und schwächer, als jene von Cancale.

Hagen, d. 24. Jan. Gestern Abend ereignete sich bei der Abfahrt des Mindener Postwagens hier ein wirklich bedauerndes Unglück, das allerdings leider durch fast nicht zu entschuldigende Nachlässigkeit herbeigeführt worden ist. Einer der Passagiere führte nämlich eine mit Bitriol gefüllte Flasche im Innern des Wagens bei sich, die plötzlich zersprang; der herausfließende Bitriol verbrannte ihm augenblicklich den größten Theil seiner Kleidungsstücke und verletzte seinen Unterkörper dermaßen, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Man kann sich den Schrecken und die Verwirrung unter den übrigen Passagieren leicht denken.

— Die Summe der auf unserer Erdfugel gebräuchlichen Sprachen und Dialekte erreicht ca. die Zahl 3065; hiervon kommen auf Europa 487, auf Asien 846, auf Afrika 284, auf Amerika 1282, auf Australien 164.

— Wallis. Im Allerthal erinnert man sich kaum, je so viel Schnee gesehen zu haben, wie dieses Jahr. Stellenweise in windstillen Niederungen liegt er 15 bis 25 Fuß hoch; zum Unglück folgte Regen auf den Schnee, so daß dieser zum großen Schrecken der Anwohner an jähen Orten rutschte und viel Schaden verursachte. Mehrere Tage lang war es unmöglich, zu mehreren Häusern auf dem Berge zu gelangen; die Bewohner waren vom Schnee eingemauert, ohne Hoffnung auf Hilfe von Außen. Eine Frau mit ihren kleinen Kindern und einem Knechte hatten 8 Tage lang kein anderes Wasser als geschmolzenen Schnee, um 10 Stück Vieh zu tränken. Zu Champéry wurde eine andere Familie erst nach langer mühsamer Arbeit von 40 Mann aus ihrem Schneekerker befreit. Weil kein Futter für das Vieh mehr am Plage war, so wurde so gut als möglich ein Weg gebahnt, und, damit das Vieh nicht unterfinke, mit Lannästen belegt. Auch im Morgenthal hatte eine Lawine eine Sennhütte fortgerissen und einen Theil des Waldes ganz verwüestet.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Januar 1843.

Fonds.	W. S.	Pr. Cour.		Actien.	W. S.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 3/8	104 1/8	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	125 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	—
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Sp. Eisenb.	—	—	133
Serbanlung.	—	93	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Karm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/4	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	109 1/2	108 1/2
Berl. St.-Obl.	3 1/2	102 1/8	102 3/8	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	64 1/2	63 1/2
Westf. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	91 1/2	—
Großh. Pos. do.	4	106 5/8	106 1/8	Rhein Eisenb.	5	85 1/4	84 1/4
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	97	—
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	103 7/8	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	105 3/8	104 3/8
Pomm. do.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 1/2
Kur. u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	Oberschles. Eisenb.	4	96 3/4	95 3/4
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				A. Goldm. à 5 Thl.	—	10 1/12	10 1/12
				Disconto	—	8	4

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Magdeburg, d. 30. Januar. (Nach Wispeln.)

Getreide	Preis	Einheit
Weizen	43 — 45	thl.
Roggen	41 1/2 — 44	thl.
Gerste	36 1/2	— thl.
Hafser	26 — 27	—

Wasserstand zu Halle
am 31. Januar:
Oberhaupt 7 Fuß — Zoll.
Unterhaupt 8 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. Januar: 22 Zoll unter Q.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Jan.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. der Graf v. Westmarieland, Königlich
Großbr. Gesandter am Preuß. Hofe a. Berlin. Hr. Dr. med. Hel-
denhain a. Wittenberg. Hr. Landrath v. Kerffenbrock a. Helmsdorf.
Hr. Fabrikbes. Henkhausen a. Breslau. Hr. Rittmstr. Bassé a. Dres-
den. Hr. Geh. Reg.-Rath Freih. v. Huthausen a. Berlin. Hr.
Med.-Rath Michaelis a. Schwerin. Hr. Kaufm. Sanner a. Mag-
deburg. Hr. Kaufm. Walter a. Kassel. Hr. Kaufm. Zahn a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Killinger a. Leipzig. Die Hrn. Kauf-
herz u. Kobitsch a. Magdeburg. Hr. Dir. Dauer a. Dresden. Hr.
Kroth. Kneule a. Köthen.
Goldnen Ring: Hr. Confit-Rath Dr. Haasenritter a. Merseburg.
Hr. Rektor Hoffmann a. Rathenow. Hr. Pred. Schürmann a. Einz-

heim. Hr. Rentier Häuerlein a. Berlin. Hr. Cand. Senf a. Bred-
lau. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Goldberger a. Ungarn. Hr. Stud.
phil. Dony a. Kassel. Hr. Dr. med. Büttner a. Kadeberg. Hr.
Kaufm. Oppenheimer a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Jungmann a.
Wittenberg.
Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Harbleicher u. Hr. Kaufm. Feilmer
a. Berlin. Hr. Amtm. Brizow a. Danzig. Hr. Papierhdt. Eiert
a. Ellenburg.
Stadt Hamburg: Hr. Architect Kessel a. Berlin. Hr. Dr. Hensel a.
Mannfeld. Hr. Postfakt. Dremis a. Sangerhausen. Hr. Karf.
Edart a. Erfurt. Hr. Kaufm. Kümüller a. Hamburg. Hr. Ban-
quier Plaut a. Nordhausen.
Goldnen Kugel: Hr. Oberjäger Fremm a. Potsdam. Hr. Assessor
Kiebertmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Mollert a. München.

Bekanntmachungen.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten
hiesigen und auswärtigen Publikum die gehor-
samste Anzeige zu machen, daß ich von einem
Wohllöbl. Magistrat hier die Erlaubniß er-
halten habe, für die Zukunft ein **Com-
missions-Geschäft** mit meinem fort-
dauernden Taxations- und Auktionsgeschäfte
verbinden zu dürfen, und werde ich mich be-
mühen, alle mir auf reellem Wege anver-
traute Aufträge pünktlich und billig zu be-
sorgen.

In diesem Geschäfte werden Aufträge,
als Stellengesuche, wie auch Dienensuchende
in allen Branchen, von dem Secretair,
Hauslehrer etc. an bis zu den gewöhnlichen Dien-
sten herab, bei mir aufgenommen und aufs
pünktlichste von mir besorgt, weshalb ich
mich auch mit auswärtigen Geschäfts-Freun-
den in Correspondenz (in Briefwechsel) gesetzt
habe. Kapitalgesuche und unterzubringende Ka-
pitale, Häuser- und Güterverkäufe und Käufe,
sowie überhaupt alle in dieses Fach einschla-
gende Geschäfte, werden durch mich auf das
reellste und pünktlichste besorgt und ausge-
führt, und siehet gütigen Aufträgen sowohl
in diesen, als auch in den Taxations- und
Auktionsgeschäften entgegen, der ein für alle-
mal gerichtlich vereidete Taxator, Auctiona-
tor und Commissionair

Halle, d. 29. Jan. 1843.

Gottlieb Wächter,
Nr. 692. am alten Markt.

2000 Thaler sind im Ganzen oder in
zertheiltem Kapital auf sichere Hypothek zu
verleihen durch den Commissionair

G. Wächter.

Eine Schmiede mit allem Werkzeug ist
auf dem Lande zum Verkauf nachzuweisen
durch den Commissionair G. Wächter.

Ein Gasthof an der Straße, welcher sehr
gut zu Fuhrausspannung für Frachtfuhrleute
eingrichtet, viele Stallung und Getraideob-
den hat, auch einen Baum- und Gemüses-
garten, ist für 4200 Rthlr., wovon 1000
Rthlr. zur ersten Hypothek darauf stehen blei-
ben können, zum Verkauf nachzuweisen von
dem Commissionair G. Wächter.

Eine Schenkewirthschaft auf dem Lande,
die sich einer frequenten Einkehr zu erfreuen
hat, ist für den Preis von 1200 Rthlr. und
eine dergleichen mit Garten und Kegelbahn
für den Preis von 1600 Rthlr., zum
Verkauf nachzuweisen durch den in Halle
Nr. 692. am alten Markte wohnenden Com-
missionair G. Wächter.

Eine Wassermühle wird zu kaufen ge-
sucht, worauf 3000 Rthlr. Anzahlung ge-
leistet werden können. Näheres bei dem
Commissionair G. Wächter.

Ein Haus mit Garten, Einfahrt und
Stallung, in der Mitte der Stadt, wird
sofort durch baare Zahlung zu kaufen gesucht
durch G. Wächter.

Ein Hausknecht, der das Geschäft einer
Schenkewirthschaft zu besorgen versteht und
gute Acten seines Verhaltens aufzuweisen
hat, wird gesucht durch G. Wächter.

Frischen großen Astrach.
Caviar bei S. A. Pernice.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist
so eben erschienen und vorrätzig bei G.
U. Schwetschke und Sohn:

Zeitbilder

aus der

hengstenbergisch-evangelischen
Kirchenzeitungsgemeinde,

nach dem Leben gezeichnet von
Prof. Frz. Wlth. Richter.

gr. 8. Geheftet. Preis 12 1/2 Sgr.

Bei Th. Bode in Berlin ist er-
schienen und in allen Buchhand-
lungen (Halle bei Schwetschke
und Sohn) zu haben:

Neden und Trinksprüche Sr.
regierenden Majestät Friedrich
Wilhelm IV., König von Preu-
ßen. Mit einer Vorrede.

Preis 8 Sgr.

Maskenball.

Zu dem auf den 12. Febr. e., Abends
7 Uhr, auf meinem Saale stattfindenden
Maskenball lade ich alle geehrte Gönner
höflichst und ergebenst ein. Maskenanzüge
sind zwei Tage vorher zu bekommen, sowie
Entrée-Billets zu 7 1/2 Sgr. Tags vorher
und an der Kasse zu haben.

Es bittet um zahlreich gütigen Besuch
ganz ergebenst

Gerbstedt, den 27. Januar 1843.

der Gastwirth
Fr. Fuhrmann.